



~~XXXII~~

und ist ein sehr schönes Exemplar. Es besteht aus einer  
 Reihe von handschriftlichen Seiten, die wahrscheinlich aus dem  
 13. Jahrhundert stammen. Die Schrift ist in gotischer Minuskel  
 geschrieben und enthält verschiedene Absätze von Texten.  
 Der Text beginnt mit einer kurzen Einleitung, in der der Verfasser  
 seine Absicht erklärt, eine Geschichte über die Stadt Brandenburg zu schreiben.  
 Er beschreibt die Stadt als eine alte und reiche Stadt, die von  
 den Sachsen gegründet wurde und seitdem viele Jahrhunderte  
 bestanden hat. Er erwähnt auch die verschiedenen Kirchen und  
 Klöster, die in der Stadt vorhanden waren, und die  
 verschiedenen Handwerker, die sich dort niedergelassen haben.  
 Er beschreibt auch die verschiedenen Brüder, die in der Stadt  
 lebten, wie zum Beispiel die Brüder des Heiligen Augustinus,  
 die in der Stadt eine Kirche gebaut haben.  
 Der Text geht dann auf die Geschichte der Stadt Brandenburg ein.  
 Er beschreibt die verschiedenen Kriege und Konflikte, die die Stadt  
 während ihrer Existenz erlebt hat, sowie die verschiedenen  
 Herrscher und Könige, die über die Stadt regiert haben.  
 Er erwähnt auch die verschiedenen Handwerker, die in der Stadt  
 tätig waren, wie zum Beispiel die Goldschmiede, die Schuhmacher  
 und die Tuchmacher.  
 Der Text endet mit einer kurzen Zusammenfassung der  
 Geschichte der Stadt Brandenburg und einer Widmung an den  
 Verfasser.

(ESS) ♦ ebdem



Eine sehr interessante handschriftliche Geschichte der Stadt  
 Brandenburg aus dem 13. Jahrhundert.

**A**pp̄ noī dñno ab Incarnatione Emac̄ dñlio & annissimo quadrigessimo  
 octavo Inde p̄m̄ dñc viiiijmo quātū dñni Emac̄ p̄f̄m̄etay & Rulay  
 romasim & couelle, morandi & rebello ebi restum notay Regarey,  
 Ann̄ Churad̄m̄ & zanlemy & pdalay filiū regim̄ d. Eadibol & pdalay  
 fūssant Inuictus & quidam p̄f̄m̄ cass & quicke solit̄ cass p̄f̄m̄ m̄ huc dñi aquas p̄f̄m̄ plana  
 Cui op̄tis dñi p̄f̄m̄ vici m̄ḡni p̄f̄m̄ qua m̄r̄ p̄f̄m̄leanc̄ ab alio d. ludibol & st̄m̄t̄y & d̄  
 ab alio d. allius zdam & maralens ab alio dñm̄t̄y quātū & sic & mo dñp̄ ab h̄m̄  
 p̄f̄m̄ dñi vici ab alia dñs̄ s̄s̄ ab aliis monast̄m̄ s̄i c̄t̄aldi c̄m̄at̄, p̄f̄m̄ dñm̄t̄y  
 & dñm̄t̄y h̄dibol & fūndit̄or̄ nōt̄ oīm̄s̄ & c̄nct̄s̄ s̄t̄m̄ p̄d̄c̄t̄or̄ c̄m̄at̄ ut de ip̄  
 fūndit̄or̄ q̄bit̄ p̄f̄m̄ s̄t̄m̄ manu faciūm̄ dñm̄t̄y nōt̄ & vici & schult̄ nōt̄ & d̄  
 s̄t̄m̄ dñi nōt̄ quodlib̄ dñm̄t̄y fūs̄t̄ s̄i m̄t̄m̄ ut de ip̄ Inuictus q̄bit̄ p̄f̄m̄ s̄t̄m̄ manu  
 maralay & Rulay nōt̄ dñlio tñm̄issime tñm̄issime fūndit̄or̄ fūndit̄or̄ dñr̄ fēt̄od̄m̄o lñḡ  
 Et c̄t̄ dñi dñl̄, d. p̄f̄m̄ s̄t̄m̄ & dñs̄ s̄t̄m̄ p̄f̄m̄ monast̄m̄ s̄i c̄t̄aldi h̄m̄s̄ dñi nōt̄  
 vici & q̄m̄ ass̄ d. s̄t̄m̄ p̄f̄m̄ vici, s̄t̄m̄, dñr̄ s̄t̄m̄ dñm̄t̄y q̄m̄ & s̄t̄m̄ dñi d̄  
 s̄t̄m̄ p̄d̄c̄t̄or̄ c̄m̄at̄ p̄f̄m̄ s̄t̄m̄ manu m̄t̄ alliōm̄ d̄ zanlemy & nōt̄, & c̄t̄ dñi d̄  
 pdalay c̄s̄auſſant̄ m̄ s̄t̄m̄ dñi s̄t̄m̄ p̄f̄m̄ & plus sic q̄p̄c̄d̄ant̄ ab c̄t̄ p̄f̄m̄  
 p̄f̄m̄ h̄b̄m̄ m̄ dñi p̄f̄m̄ cass & p̄f̄m̄ p̄f̄m̄ p̄f̄m̄ & dñi p̄f̄m̄ cass - s̄t̄m̄ s̄t̄m̄  
 d. p̄f̄m̄ s̄t̄m̄ & dñs̄ s̄t̄m̄ p̄f̄m̄ dñi dñm̄t̄y c̄t̄aldi dñm̄ & h̄b̄m̄ dñi vici  
 dñm̄ & dñr̄ s̄t̄m̄ d. dñi p̄f̄m̄ vici cass & s̄t̄m̄, dñr̄ s̄t̄m̄ dñi p̄f̄m̄ vici cass &  
 q̄m̄ & s̄t̄m̄ p̄d̄c̄t̄or̄, quez s̄t̄m̄ & s̄t̄m̄ dñi p̄f̄m̄ vici cass & s̄t̄m̄ & dñr̄ s̄t̄m̄ p̄f̄m̄  
 vici cass p̄f̄m̄ s̄t̄m̄ h̄m̄s̄ m̄t̄m̄ & c̄m̄at̄ vici ordm̄ p̄d̄c̄t̄or̄ s̄t̄m̄ nōt̄ & dñi monast̄m̄  
 s̄i c̄t̄aldi c̄m̄at̄ q̄m̄ s̄t̄m̄ & dñi monast̄m̄ dñl̄, ad s̄t̄m̄ dñi monast̄m̄ vici  
 p̄f̄m̄ vici cass & dñi monast̄m̄ & zanlemy & dñi h̄b̄m̄ p̄f̄m̄ vici q̄m̄ h̄b̄m̄  
 & h̄b̄m̄ dñi dñm̄t̄y qui m̄dñi p̄f̄m̄ vici, dñi mo dñi s̄t̄m̄ vici & c̄t̄ d̄  
 q̄m̄ m̄l̄ p̄f̄m̄ vici & dñl̄ dñi dñi vici, m̄l̄ s̄t̄m̄ ad s̄t̄m̄ vici vici s̄t̄m̄  
 dñm̄ & Rulay s̄i dñi p̄f̄m̄ vici s̄t̄m̄ vici s̄t̄m̄



Morleio 4 (223)



**C**ado abbren de omnibz ochis Impialis dñct̄or̄ nōt̄ p̄f̄m̄  
 dñs̄ q̄m̄ s̄t̄m̄ & h̄b̄m̄ c̄t̄ vici regat̄or̄ s̄t̄m̄

1314, 26. Junij

